Heimatskunde.

Stoff für den geographischen

Unterricht

— über den —

Staat Wisconsin.

Bearbeitet und herausgegeben

— von —

Julius Schwartz, Lehrer.



Milwaukee, Wis., 1887.



Verlag von Brunnquell & Rohde.

J. H. WENZEL & CO., PRINTERS, MILWAUKEE.

Wisconsin.

1. Name, Lage, Grenzen, Größe.

Unsere Heimat im engern Sinne bildet der Staat Wisconsin, dessen Name „Rauschendes Wasser" bedeutet. Derselbe ist ein Glied des großen Staatenbundes von Nordamerika und gehört zur nordwestlichen Gruppe dieser Staaten. Die Lage des Staates ist eine bevorzugte zu nennen, weil sie sich zwischen dem 42. und 47. Grade nördl. Breite befindet und somit dieselbe Entfernung vom Aequator hat wie das nördliche Italien oder das mittlere Frankreich in Europa.

Die Nordgrenze des Staates wird gebildet von dem See Superior und der zum Staate Michigan gehörenden Halbinsel. Im Osten bespülen die Fluten des Sees Michigan seine Küste. Im Süden wird er begrenzt vom Staate Illinois, und im Westen scheidet ihn der mächtige Mississippi-Fluß von den Staaten Iowa und Minnesota. Da der Flächenraum unseres Staates 56,000 Quadratmeilen beträgt, so nimmt er seiner Größe nach den 14. Rang unter den Unionsstaaten ein. Die größte Länge von N. nach S. beträgt 300 Meilen und seine größte Breite von O. nach W. 230 Meilen.

2. Bodenerhebung und Bodenbeschaffenheit.

Die Oberfläche Wisconsins bildet eine wellenförmige Hochebene, auf der sich nur einige größere Hügelketten befinden. Die bedeutendsten derselben sind die „Blauen Berge" in Iowa und Dane Co. und die Penokee Iron Range, welche sich in einer Höhe von 1,800 Fuß durch den Norden des St. in südwestlicher Richtung hinzieht. Außerdem befinden sich an einigen Flüssen berühmte Felsgebilde, wie die „Bluffs" am Mississippi, die „Dells" am Wisconsin und

die „Red Banks“ an der Ostküste der Green Bay.—Bemerkenswerte Thäler, welche die Hochebene durchbrechen, bilden die Flußniederungen des Fox- und des Rock-Flusses.

Was die Bodenbeschaffenheit unseres Staates anbetrifft, so bildet dieselbe gleichsam den Uebergang von den reichen Walddistrikten des Ostens zu den ausgedehnten Prairieländereien des Westens; denn man findet sowohl fruchtbares Waldland, als auch leichter zu bearbeitenden Prairieboden. Eigentümlich sind dem Staate die vielen mit herrlichen Laubwäldern umkränzten Waldwiesen, sog. Oak Openings. Der Güte des Bodens nach giebt es ausgedehnte, mit fußhohem Humus bedeckte ungemein fruchtbare Strecken, sowie auch weite Landstrecken mit ertragreichem Lehmboden, durch die Mitte des Staates aber zieht sich ein weniger fruchtbarer Landstrich mit Sandboden, der im nördlichen Teile mit ungeheuren Nadelwaldungen, sog. Pineries, bestanden ist.

3. Bewässerung.

Ueberaus reich ist unser Staat bewässert. Quellen, Bäche und Seeen findet man überall, und größere und kleinere Flüsse durchziehen denselben nach allen Richtungen und ermöglichen durch ihre wertvollen Wasserkräfte die Anlage von Mühlen und Fabriken aller Art, befördern den großartigen Holzhandel im nördlichen Teile des Staates und erleichtern, da sie zum Teil schiffbar sind, den Transport von Kaufmannsgütern und Farmprodukten. — Alle Flüsse unseres Staates gehören zwei verschiedenen Stromgebieten an. Die südlich fließenden gehören nämlich zum Mississippi und die östlich fließenden vermittelst der großen Seeen zum St. Lorenz-Strom. Betrachten wir zunächst die Flüsse, welche in den Mississippi münden.

Die Grenze zwischen Minnesota und Wisconsin bildet der St. Croix, welcher auf den südlichen Abhängen der Penokee Iron Range in Bayfield Co. entspringt und ausgedehnte Holzländereien durchströmt.

Auf dieser Hügelkette hat auch der Chippewa seine Quelle, welcher in seinem Laufe auf der linken Seite die Nebenflüsse Flambeau, Jump und Eau Claire, auf der rechten Seite den Red Cedar aufnimmt. Die Counties Clark, Jackson und La Crosse werden von dem Black-Fluß

durchströmt, welcher den Ausfluß eines kleinen Landsees im Taylor Co. bildet.

Der Hauptstrom ist der Wisconsin, nach welchem der Staat benannt ist, und dessen Quellen in den Co. Lincoln und Langlade sich befinden. Fast in der Mitte durchfließt er den Staat in südlicher Richtung bis Portage, von da ab wendet er sich südwestlich und erreicht den Mississippi nach einem Laufe von 600 Meilen. Bei Portage ist dieser Fluß mit dem Fox-Fluße durch einen Kanal verbunden, welcher ungefähr eine Meile lang ist. Die Wasserscheide zwischen den genannten Flüssen ist hier so gering, daß sich ihre Wasser im Frühjahr oft vereinigen, und doch fließen die beiden Ströme in entgegengesetzter Richtung.

Im Fond du Lac Co. entspringt der Rock-Fluß, welcher den Horicon-Sumpf und den See Koshkonong durchfli ßt und bei Beloit den Staat verläßt, um seine Wasser weiter durch Illinois dem Mississippi zuzuführen.

Von den Küstenflüssen, welche zum Stromgebiet des St. Lorenz-Flusses gehören, ist zunächst zu erwähnen der Milwaukee-Fluß, welcher im Fond du Lac Co. entspringt und in südlicher Richtung den Staat durchfließt, bis er bei der Stadt gleichen Namens in den Michigan-See mündet.

Im Columbia Co. hat der Fox-Fluß seine Quelle, dessen wir schon früher Erwähnung gethan haben. In nordöstlicher Richtung fließend, nimmt er kurz vor seiner Mündung in den Winnebago-See den Wolf-Fluß als linken Nebenfluß auf, und erreicht nach seinem Austritt aus dem Winnebago-See die Green Bay nach einem Laufe von 50 Meilen. In diese Bay münden auch der Oconto, Peshtigo und Menomonee, von welchen der letztere auf eine Strecke die Grenze bildet zwischen Michigan und Wisconsin.

Ueberaus zahlreich sind die Seeen in unserem Staate. Der See Superior, der größte Süßwassersee der Erde, bespült seine Küste im Norden auf eine Strecke von 120 Meilen. 630 Fuß über dem atlantischen Ocean liegend, beträgt seine größte Länge 335 M., seine größte Breite 160 M., seine mittlere Tiefe 688 Fuß und sein Flächenraum 32,000 Quadratmeilen. Berühmt sind die kleinen buntfarbigen Steingebilde, welche man an seinen Ufern findet.

Die Ostküste des Staates bespült der Michigan-See auf eine Strecke von 257 M. Derselbe liegt 600 Fuß über dem

Spiegel des Oceans, hat bei seiner größten Länge von 300 M. und seiner größten Breite von 108 M. eine mittlere Tiefe von 690 Fuß und einen Flächeninhalt von 20,000 Quadratmeilen. Seine vielen Buchten bilden ausgezeichnete Häfen für die Schiffahrt, unter denen die Green Bay und die Bucht von Milwaukee die besten sind.

Unter den eigentlichen Landseeen nimmt der Winnebago-See, bei einer Länge von 35 M. und einer Breite von 12 M., den ersten Rang ein. Eine rechte Seeenplatte bilden die Co. Langlade und Lincoln, von welchen als die größten hier genannt werden mögen der Pine-, Big Pelican-, Trout- und St. Germain-See. Außerdem sind im Staate noch bemerkenswert die Seeen Shawano, Shawano Co., Poygan, Winnebago Co., Green Lake, Green L. Co., Beaver, Dodge Co., Koshkonong, Jefferson Co., Mendota und Monona, Dane Co., Muskego und Pewaukee, Waukesha Co., Devils L., Sauk Co. und Geneva, Walworth Co. Die beiden letztgenannten Seeen sind durch ihre malerischen Ufer besonders berühmt und werden deshalb von vielen Reisenden besucht.

Außer dem gesunden Trinkwasser, das man überall im Staate findet, besitzt derselbe auch noch einige kohlensaure Mineralquellen, deren Wasser dem importirten Selterswasser nur wenig an Güte und Geschmack nachsteht. Solches Wasser liefern die Bethesda-Quelle zu Waukesha, eine Quelle zu Sheboygan und die Mineral- und Siloam-Quelle zu Milwaukee.

4. Klima.

Unser Staat erfreut sich eines guten und gesunden Klimas. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt ungefähr †47 Grad F. Das Frühjahr ist häufig regnerisch, veränderlich und kalt, denn es fehlen dem Staate Gebirge, welche die um diese Zeit herrschenden und uns Kälte zuführenden Nordwinde aufhalten. Fast ohne allen Uebergang tritt dann die Sommerwärme ein, welche die durch die Kälte zurückgehaltenen Saaten fast zauberhaft im Wachstum fördert und in kurzer Zeit zur Reife bringt. Die schönste Jahreszeit ist der Herbst. Zwar zeichnet sich derselbe nicht aus durch saftiges Grün, aber durch Klarheit des Wetters, durch Milde der Temperatur und durch seltene Farbenpracht der

Laubwaldungen. Der Winter ist zwar kalt, aber durch gleichmäßiges Anhalten der Kälte und seines klaren, sonnigen Wetters wegen nicht unangenehm. Fast ohne Ausnahme deckt eine reichliche Schneedecke die Fluren und Saaten, welche das Ausfrieren der letzteren verhindert. Die vorherrschenden Winde wehen im Frühlinge gewöhnlich aus N. Ost, im Sommer aus S. Ost, und im Herbst und Winter aus Westen.

5. Produkte.

Reich gesegnet ist unser Staat mit Produkten jeder Art. Unter den Haustieren findet man die besten Vollblut- und Rennpferde, vorzügliche Rinder, Merinoschafe, Angoraziegen und Schweine der besten Gattungen. An Federvieh züchtet man Gänse, Enten, Hühner, Truthühner, Pfauen &c.

An Wild ist in den weniger besiedelten Distrikten kein Mangel. Zwar können wir nicht mehr, wie früher der Indianer in reichen Jagdgründen unsere Kraft erproben im Kampfe mit dem Büffel oder den kollernden Auerhahn erlegen, aber unsere Jagdlust findet noch reichliche Befriedigung an den vorhandenen Elenthieren, Hirschen, Bären, Wölfen, Füchsen, Luchsen, Wildkatzen, Bibern, Fischottern, Stachelschweinen, Hasen, Adlern, Eulen, Wachteln, Rebhühnern, Wildgänsen, Enten, Pelikanen, Reihern, Kranichen und Wandertauben in zahllosen Schwärmen. — Auch der Fischer erfreut sich reichlicher Beute. Während sich die im Superior- und Michigan-See im großartigen Maßstabe betriebene Fischerei hauptsächlich auf den Fang von Stören, Lachsforellen und Weißfischen erstreckt, liefern die Landseeen und Flüsse Hechte, Muskalongs, Barsche, Sonnenfische, Katzenfische, Suckers, Forellen und verschiedene andere schmackhafte Fische.

Der humusreiche Boden liefert reiche Ernten in allen gewöhnlichen Getreidearten; vorzüglich gedeihen Weizen, Kartoffeln und Welschkorn. Die Anpflanzungen des chinesischen Zuckerrohrs (Sorghum), aus dessen Safte Syrup bereitet wird, sind ziemlich ausgedehnt und werfen ihren Besitzern einen bedeutenden Gewinn ab. Ebenso bildet der aus dem Safte des Ahornbaumes gewonnene Zucker und Syrup einen wichtigen Handelsartikel. Um die Bedürfnisse

unserer weltberühmten Brauereien an Hopfen zu befriedigen, sind ausgedehnte Hopfengärten angelegt. Tabak, der seiner schönen braunen Farbe wegen von Fachleuten als Deckblatt für Cigarren besonders geschätzt wird, erfreut sich eines ausgedehnten Anbaues in den südlichen Counties. Feuchte, moorige Landstriche, wie sie sich in Burnett, Juneau, Lincoln, Waushara und Wood Co. befinden, werden für ihre Besitzer wertvoll durch die reichen Ernten von Kronbeeren. Wein, der im südlichen und mittleren Teile des Staates überall zur Reife gelangt, gedeiht an den Ufern des Wisconsin-Flusses im Sauk Co. sogar so gut, daß sich seine Trauben zur Weinkelter eigenen.

Europäische Obstarten, wie Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Maulbeeren, gedeihen in allen angesiedelten Teilen des Staates, besonders gut in Crawford Co.

Die ausgedehnten Waldungen des Staates liefern einen unermeßlichen Reichtum an Nutzholz. Die Laubwälder liefern den Ahorn in verschiedenen Arten, die wilde Kirsche, den Hickory-, Butter-, und Wallnußbaum, den Eisenbaum, zahlreiche Eichenarten, die Buche, die Birke ꝛc. In den Nadelwaldungen finden wir die weiße und die rothe Tanne, die Balsamfichte, den Lärchenbaum und die weiße und die rote Ceder. Tausende dieser Baumriesen werden jährlich zur Winterzeit gefällt und während des Sommers auf den Flüssen zu den Sägemühlen geflößt, in welchen sie zu Nutz- und Bauholz zerschnitten werden.

Wertvolle Mineralien ruhen im Schoße unseres Heimatstaates. Gold- und Silbererz findet sich in Bayfield und Marathon Co. Reiche Eisenlager sind entdeckt in den Co. Bayfield, Burnett, Dodge, Jackson, Juneau, Ashland, Lincoln, Marathon, Marinette, Oconto, Richland und Taylor. Kupfererze enthalten die Co. Bayfield, Burnett, Douglas, La Fayette, Lincoln, Marathon, Richland und Vernon. Bleigruben liefern eine reiche Ausbeute in Green, Iowa, La Fayette, Lincoln und Richland Co. Zink wird in Iowa und La Fayette Co. gewonnen. Marmor und Granit von ausgezeichneter Güte findet man in Marinette, Chippewa und Taylor Co. Porzellanerde harrt der Verarbeitung in Bayfield und Wood Co. Quarzsand zur

Glasfabrikation ist in Shawano Co. zu haben. Außerdem giebt es Bruchsteine, Thon und Kalk überall im Staate.

Neuerdings hat man auch im nördlichen Teile Wisconsins verschiedene Erdgasquellen, sowie auch einige wertvolle Steinkohlenlager entdeckt.

6. Bewohner.

Lange vorher, ehe noch der Indianer in den düstern Wäldern unsers heimatlichen Staates jagte, war derselbe bewohnt von einer Menschenrasse, welche man nach den von ihr aufgeworfenen Erdhügeln, die sie hinterlassen hat, die Hügelbauer nennt. Diese Hügel waren entweder Begräbnißstätten, Verteidigungswerke oder dienten zu religiösen Zwecken. Die ersteren wurden gewöhnlich auf Anhöhen gruppenweise angelegt, waren von verschiedener Ausdehnung und erinnerten in ihrer Form an Schildkröten, Eidechsen, Fischottern, Vögel und Büffel. Bei jeder solchen Gruppe befand sich ein Hügel, der sich durch seine Größe und Höhe vor allen andern auszeichnete, und von dem man annimmt, daß er als Altar bei religiösen Versammlungen diente. Bei dem Städtchen Waukesha hat man einige dieser Erdwerke aufgegraben und in denselben Pfeifen und Bruchstücke von Töpferwaren gefunden. Obgleich im ganzen Staate zerstreut, findet man doch die meisten solcher Hügel bei den Städten Milwaukee, Pewaukee, Waukesha, Horicon, Neenah, Green Bay und an den Ufern des Wisconsin- und Rock-Flusses. — Als Brustwehr bei der Verteidigung dienten dem Volke wahrscheinlich Erdwerke, die sich in der Nähe der Städte Sheboygan und Manitowoc befinden, welche bei einer Höhe von 4 und einer Breite von 12 Fuß nur von geringer Ausdehnung waren. — Da, wo im Rock Co. jetzt das Städtchen Fulton liegt, befand sich früher die Stadt Aztalan der Hügelbauer, und in der Nähe derselben ihr Heiligtum von großer Ausdehnung in Form eines Pa allelogramms. In der südwest ichen Ecke dieses Erdw rkes befand sich ein Hügel von bedeutender Höhe in Form einer Pyramide. Man vermutet, daß dieses ganze Bauwerk das Mekka des Volkes war, zu welchem es periodisch wallfahrtete, und hat in den Ruinen Ueberreste von halbverbrannten Leichen, Bruchstücke von Töpferwaren und Holzkohlen gefunden.

Aus folgendem ist ersichtlich, daß die „Hügelbauer“ schon einen gewissen Grad der Civilisation besaßen.

In der Stadt Kaukauna fanden im Sommer 1886 Arbeiter beim Graben eines Abzugs-Kanales in einer Tiefe von 15–20 Fuß, die Ruinen eines Steingebäudes, das vielleicht einst von den „Hügelbauern“ errichtet worden war.

Um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts machte man in neuaufgefundenen Kupferminen im nördl. Teile unseres Staates die Entdeckung, daß dieselben schon von einer vorgeschichtlichen Rasse bearbeitet worden waren. Eine sorgfältige Nachforschung ergab die Thatsache, daß die Indianer, die man zuerst in diesen Gegenden fand, von den Minen und dem Gebrauche des Kupfers keine Kenntnis besaßen. Folglich müssen es die Hügelbauer gewesen sein, die dort Bergbau trieben. Die alten Schachte ihrer Bergwerke findet man fast überall im nördlichen Teile Wisconsins und auf der zu Michigan gehörenden Halbinsel. Es giebt kaum eine Kupferader in der ganzen Gegend, die nicht Spuren davon zeigt, daß sie bereits früher einmal bearbeitet worden ist. An einigen Stellen erstrecken sich die Spuren dieser früheren Thätigkeit auf eine Breite von 3–60 Fuß.

Die Methode ihres Minenbetriebes bestand darin, das Erzstück im Feuer glühend zu machen und dann kaltes Wasser darauf zu gießen, worauf mit wuchtigen Hammerschlägen das Metall vom Felsgestein befreit wurde. Als Handwerkszeug benutzte man kupferne Meißel und Steinhämmer von Trappgestein im Gewichte von 3–30 Pfund. Aus dem gewonnenen Kupfer wurden Hausgeräte, Handwerkszeuge und Waffen angefertigt.

Einen wunderbaren Fund machte im Jahre 1847 S. O. Knapp bei Rockland, indem er beim Graben nach Erz, in einer Tiefe von 18 Fuß, eine solide Masse von nahezu ganz reinem Kupfer fand, die mehr als sechs Tonnen wog. Diese Masse war augenscheinlich von einer vorhistorischen Rasse an Ort und Stelle gebracht, von geübten Händen zu einem Klumpen geformt und auf allen Seiten vollständig glatt gehämmert worden. In der Grube dieses Kupferblockes, wie auch in vielen andern, fand man eine große Anzahl Steinhämmer, angebrannte Holzscheite und kupferne Meißel. Der Block hatte anfangs, wie noch zu erkennen

war, auf einem Holzgestelle geruht, war aber, nachdem dasselbe verfault, natürlicher Weise auf den Boden gefallen, und die Humusschicht von 18 Fuß hatte sich im Laufe der vielen Jahrhunderte über ihm gebildet. Ueber der ganzen Masse stand ein Tannenbaum, der 325 Jahresringe zeigte; neben demselben befand sich der Stumpf eines viel größeren Baumes, welcher auch schon über diesem Schachte gewachsen und abgestorben war.

Aus dem vielen Handwerkszeuge, welches man in den Gruben findet, läßt sich schließen, daß dieses Volk, durch irgend ein Ereignis dazu veranlaßt, plötzlich den Betrieb der Minen aufgab und nicht mehr nach denselben zurückkehrte.

Woher kam dieses Volk und wohin ist es gegangen? Diese Frage auch nur annähernd recht zu beantworten ist eine Unmöglichkeit. Es ist verschwunden, und wir haben unsere Hütten aufgeschlagen auf den Hügeln, unter denen seine Generationen schlafen.

Nach den Hügelbauern erwählte sich der moderne Indianer die verwaisten Fluren Wisconsins zum Wohnplatze. Von Jagd und Fischfang sich nährend erfreute er sich in seinem Wigwam (die wenigen Kämpfe mit Bruderstämmen abgerechnet) einer wenig gestörten Ruhe und tiefen Friedens, bis ihm das Verderben in Gestalt europäischer Eindringlinge nahte, welche ihm den heimatlichen Boden streitig machten. Von der amerikanischen Völkerwanderung veranlaßt durch die Einwanderung der Europäer, mußten naturgemäß auch die Indianer unseres Staates betroffen werden. Denn den Eindringlingen standen die Indianer im Osten Amerikas machtlos gegenüber; entweder verkauften sie ihren Besitz an die Einwanderer, oder mit Gewalt und List wurden sie aus den heimischen Wäldern vertrieben, oder aber auch der eigene Erhaltungstrieb zwang sie, reichere Jagdgründe im Westen aufzusuchen, in denen ihnen noch kein Bleichgesicht die Beute schmälerte. Blutige Kämpfe mit andern Stämmen um die eigene Existenz waren auf solcher Wanderung unvermeidlich, und mancher Stamm wurde durch stetige Kämpfe entweder vollständig vernichtet, oder die Reste desselben schlossen sich einem andern befreundeten Stamme an. Zur Zeit, als die ersten weißen Tauschhändler und Ansiedler den Boden des heutigen Wis. betraten, war

derselbe bewohnt von den Stämmen der Winnebagos, Sioux, Chippewas, Menomonees und Pottawattomies.

Die Winnebagos, von den Franzosen ihres Schmutzes wegen die „Stänker" genannt, waren ein mächtiger, kriegerischer Stamm, welcher unter seinem berühmten Häuptlinge Pontiac im Jahre 1763 gegen die Engländer und 1812, mit letzteren vereinigt, gegen die Amerikaner kämpfte. Ihr Land verkauften sie im Jahre 1837 an die Regierung und ließen sich auf eine Reservation im Westen bringen. In demselben Jahre verkauften auch die Sioux, deren Name „Feind" bedeutet ,weil sie sich im steten Kampfe mit den Chippewas befanden, ihre Besitzungen an die Regierung und zogen westwärts. Der mächtige Stamm der Chippewas, bei dem sich 35 Pelzhändler niederließen, wohnte an der Südküste des Superior-Sees, zwischen dem Wisconsin- und Chippewa-Flusse. Auch diese Indianer verkauften den größten Teil ihres Besitztums an die Regierung und behielten nur einen kleinen Landstrich am Bad-Flusse im heutigen Ashland Co. als Reservation, auf welchem sie noch heute wohnen und Ackerbau treiben. Die Menomonees, „die Wilder Reis-Esser", waren ein friedliebender Stamm, dessen Angehörige sich durch eine hübsche persönliche Erscheinung und durch geistige Fähigkeiten vor allen andern Indianern vorteilhaft auszeichneten. Ein bedeutender Häuptling unter ihnen war Tomah, nach welchem die Stadt gleichen Namens in unserm Staate benannt ist. Im Jahre 1848 verkauften auch sie der Regierung ihre Ländereien und bezogen in Minnesota liegende Jagdgründe. Da dieselben aber ihren Wünschen nicht entsprachen, so baten sie die Legislatur von Wis. um die Erlaubniß zur Rückkehr in die alte Heimat, welche ihnen gewährt und worauf ihnen am Wolf-Flusse ein Landstrich von 276,480 Ackern als Wohnsitz angewiesen wurde. Trotz dieser großen Landfläche brach doch im Jahre 1853 eine große Hungersnot in diesem Stamme aus, welcher viele Glieder zum Opfer fielen. Der beliebte Häuptling Oshkosh setzte die Regierung in Kenntnis von der Not seiner roten Brüder, welche durch Uebersendung von Nahrungsmitteln zunächst der Not zu steuern, aber auch durch Schenkung von allerlei Ackergeräten die Empfänger zum Anbau des Landes zu veranlassen suchte. Der Stamm bewohnt noch jetzt die Reservation im heutigen Shawano Co. und ist

zum größten Teil civilisirt. Die Pottawattomies nahmen ihrer Zahl nach den ersten Rang ein unter den Stämmen der roten Männer dieses Staates und wohnten im südöstlichen Teile desselben. Im Jahre 1833 verzichteten sie auf den Besitz ihrer Ländereien, welche dadurch der Besiedelung erschlossen wurden. Die Reste dieses einst so mächtigen Stammes wurden im Jahre 1853 auf eine Reservation am obern Mississippi gebracht. Außer den Chippewas und Menomonees leben noch heute im Staate auf einer Reservation in der Nähe von Green Bay die Oneidas, Reste eines mächtigen Stammes, der in seiner Blütezeit seine Wohnsitze im Staate New York hatte. Dieselben sind jetzt ziemlich civilisiert.

Die erste weiße Person, welche das Territorium unseres heutigen Staates besuchte, war Jean Nicollet, ein Vertreter der französischen Regierung, welcher im Jahre 1639 in der Green Bay landete, um mit den Indianern Freundschaftsbündnisse abzuschließen. Er erforschte den Fox, und von Portage ab auch den Wisconsin-Fluß fast bis zu seiner Mündung in den Mississippi, wurde aber schon 1642 von feindlichen Indianern ermordet. Nach Nicollet kamen außer den weißen Pelzhändlern auch Jesuiten-Missionare, wie Allouez, Jean de Queens, Marquette u. a. m., zu den Indianern, welche unter denselben Missionsstationen zu Green Bay und Prairie du Chien gründeten. Der erste wirkliche weiße Ansiedler war der Canadier Cardinell, welcher sich mit seinem Weibe, der ersten weißen Frau dieses Staates, im Jahre 1726 bei Prairie du Chien niederließ. In seiner Nähe siedelten sich in den folgenden Jahren noch einige französische Familien an, während der erste Ansiedler bei der Station Green Bay, Augustine Langlade, erst im Jahre 1745 daselbst eintraf. Als die Franzosen im Jahre 1759 Canada an die Engländer abtraten, wurden die letzteren auch Besitzer des Territoriums Wisconsin. Doch gingen diese neuen Herren mit den wenigen weißen Ansiedlern nicht sehr glimpflich um, wie aus folgendem Beispiel zu ersehen ist.

Der englische Capitain Long von Mackinaw war beauftragt, 36 Indianer und 70 Canadier an den Mississippi-Fluß zu begleiten. In 9 großen Canoes, von Birkenrinde gefertigt, welche außer den Personen mit Geschenken für die

Indianer beladen waren, erreichte die Gesellschaft nach vier Tagen Green Bay. Von hier aus benutzte man den Fox- und Wisconsin-Fluß als Fahrstraße bis zum Mississippi, an dem man 200 Indianer antraf. Die Ankömmlinge hielten mit diesen nach Ueberreichung der mitgebrachten Geschenke eine große Festmahlzeit ab, zu welcher fünf Indianer-Hunde, verschiedene Bären, Biber, Hirsche, Bergkatzen und Waschbären getötet, zubereitet und verzehrt wurden. Da Capt. Long Nachricht erhalten hatte, daß in Prairie du Chien von den Ansiedlern und Pelzhändlern ein bedeutender Vorrat von wertvollen Pelzen aufgestapelt sei, so begab er sich mit dieser Indianerbande nach genanntem Platze, verjagte die wenigen Wache haltenden Indianer und raubte aus dem zum Lagerhaus dienenden Blockhause 300 Ballen der schönsten Pelze, mit welchen er seine Canoes befrachtete; den Rest von 60 Ballen, welche er nicht mehr fortschaffen konnte, ließ er verbrennen. Long kehrte darnach mit Beute beladen zurück nach Mackinaw.

Im Jahre 1783 erschien bei Prairie du Chien eine beträchtliche Anzahl Männer, welche sich dort ansiedelten, indianische Weiber nahmen und neben etwas Ackerbau von Jagd und Fallenstellen lebten.

Endlich wurde im Jahre 1796 den Amerikanern die Regierung unseres Territoriums von den Engländern vertragsmäßig übertragen. Wie zahlreich zu dieser Zeit noch die Eingeborenen im Territorium waren, ist daraus ersichtlich, daß zu der Agentur in Green Bay etwa ums Jahr 1819 noch 4,800 Indianer gehörten Drei Jahre später legte Dr. Whitney die Stadt Green Bay aus. In diesem Jahre, also 1822, erschien auch der erste Arzt, Alexander Wolcott, im Territorium. Daß zu dieser Zeit auch schon Bergbau im Territorium betrieben wurde, ist daraus zu erkennen, daß in genanntem Jahre mit dem Schiffe „Tiger" 12,000℔ Blei nach Detroit verschifft wurden. (Staatswappen. Name: Badger State.) In Green Bay wurde im Jahre 1822 auch die erste Post-Station im Territorium errichtet, mit R. Irvin als Postmeister, welcher die Post zweimal jährlich erhielt. — Als 1824 das erste Gericht im Territorium abgehalten wurde, erschien bei demselben auch der erste Advokat J. H. Lockwood. Die erste Sägemühle wurde von Richter Arndt im Jahre 1827 erbaut. — Aus dem Jahre 1828 ist

bemerkenswert, daß sich die Wasser der Flüsse Fox und Wisconsin während einer Hochflut bei Portage vereinigt hatten. Auf diese Weise war es von St. Louis kommenden Soldaten möglich, Green Bay mit Kahn zu erreichen, ohne umsteigen zu brauchen. 1832 wütete der Black Hawk Krieg.—Einem lange gefühlten Bedürfnisse wurde abgeholfen, als im Jahre 1833 die erste Zeitung „The Intelligencer“ in Green Bay ihr Erscheinen machte —Endlich wurde 1836 die Territorial-Regierung organisiert, welche aus folgenden vom Präsidenten ernannten Beamten bestand: Gouverneur H. Dodge, Sekr. J. Horner, Oberrichter Ch. Dunn, Anwalt W. W. Chapman, Marschall F. Gehon. — Am 29. Mai 1848 wurde das Territorium als Staat in die Union aufgenommen, und als 13 Jahre später der Bürgerkrieg ausbrach, hielt der noch junge Staat treu zur Union und rüstete verschiedene Regimenter Soldaten aus, welche hinzogen, um die Rebellion bekämpfen zu helfen. Nach dem Kriege wuchs die Einwohnerzahl des Staates bedeutend, besonders durch Einwanderung aus Europa, in welcher das deutsche Element besonders zahlreich vertreten war. Nach dem letzten Zensus hat Wisconsin, der deutscheste Staat der Union, eine Einwohnerzahl von 1,563,423 Seelen aufzuweisen.

7. Einteilung des Staates.

Die geographische Einteilung des Staates ist folgende: Von der südlichen Grenzlinie sind in Zwischenräumen von je 6 Meilen Parallellinien von Osten nach Westen gezogen, die von „Eins“ anfangend fortlaufend numeriert sind und Town-Linien genannt werden. Diese Linien werden durch andere von Norden nach Süden laufende, gleichfalls 6 Meilen von einander Abstand habende, numerierte Parallelen, sogenannte Range-Linien, rechtwinklig durchschnitten, so daß Quadrate, Townships, von 36 Quadratmeilen Größe gebildet werden. Jede Quadratmeile bildet eine Sektion, welche ebenfalls numeriert ist und 640 Acker Land enthält. — Von der Lokalregierung ist der Staat in 68 Counties eingeteilt, welche in alphabetischer Reihenfolge nachstehende Namen haben:

Adams,	Manitowoc,
Ashland,	Marathon,
Barron,	Marinette,
Bayfield,	Marquette,

Brown,
Buffalo,
Burnett,
Calumet,
Chippewa,
Clark,
Columbia,
Crawford,
Dane,
Dodge,
Door,
Douglas,
Dunn,
Eau Claire,
Florence,
Fond du Lac,
Forest,
Grant,
Green,
Green Lake,
Iowa,
Jackson,
Jefferson,
Juneau,
Kenosha,
Kewaunee,
La Crosse,
La Fayette,
Langlade,
Lincoln,
Milwaukee,
Monroe,
Oconto,
Oneida,
Outagamie,
Ozaukee,
Pepin,
Pierce,
Polk,
Portage,
Price,
Racine,
Richland,
Rock,
St. Croix,
Sauk,
Sawyer,
Shawano,
Sheboygan,
Taylor,
Trempealeau,
Vernon,
Walworth,
Washburn,
Washington,
Waukesha,
Waupaca,
Waushara,
Winnebago,
Wood.

8. Die Regierung.

Die Regierung unseres Staates ist gegenwärtig republikanisch. Als oberstes Gesetz des Staates gilt die Verfassung, welche sich das Volk im Jahre 1848 gegeben hat. Die Gesetze werden durch eine alle zwei Jahre zusammentretende Staatsgesetzgebung, welche aus einem Senat (33 Mitglieder) und einer Assembly (100 Mitgl.) besteht, entworfen, und erhalten durch die Annahme beider Häuser und durch die Namens-Unterschrift des Gouverneurs bindende Kraft.

Der Gouverneur und die übrigen Staatsbeamten, sowie die Mitglieder des Ver. St. Repräsentanten-Hauses, wie auch der Assembly, werden auf 2 Jahre, die Staats-Senatoren dagegen auf 4 Jahre vom Volke gewählt. Die Ver. St. Senatoren aber werden von der Staatsgesetzgebung auf die Dauer von 6 Jahren gewählt.

Die richterliche Gewalt wird ausgeübt von den Friedens-, Distrikt- und Waisengerichten und einem „obersten Gerichtshofe", welcher aus einem Oberrichter und 4 Beisitzern besteht. Alle Gerichtsbeamte werden vom Volke gewählt.

9. Kirchen und Schulen im Staate.

Die Verfassung unseres Landes verbürgt jedem Einwohner die freieste Ausübung seines religiösen Bekenntnisses. Unter dem Schutze dieser liberalen Bestimmung haben die verschiedenen Religionsgenossenschaften sich zum Teil zu großer Blüte entfaltet, so daß besonders ein deutscher Einwanderer fast überall im Staate Gemeinden und Kirchen seines Bekenntnisses findet. Allein die ev. luth. Kirche besitzt im Staate über 400 Gemeinden; dazu kommen noch eine Anzahl reformierte und unierte Gemeinden, sowie zahlreiche Baptisten- und Methodisten-Gemeinden. Außer den vielen Gemeindeschulen besitzt die ev. luth. Kirche neben einem Prediger-Seminar in Milwaukee noch ein Gymnasium und ein Lehrer-Seminar in Watertown sowie ein Progymnasium in Milwaukee.

Zur Unterhaltung der öffentlichen Freischulen (religionslose Schulen) wurde der Staatsregierung von der Generalregierung die sechzehnte Sektion eines jeden Townships bestimmt. Da eine Sektion 640 Acker Land umfaßt, so beziffert sich die Schenkung auf den 36. Theil des gesamten Landgebietes unseres Staates. Der aus dem Verkaufe dieser Ländereien erzielte Erlös fließt in den allgemeinen Schulfond, dessen Barvermögen sich am Ende des letzten Fiskaljahres auf die Summe von $2,338,739.15 belief, welche verzinslich angelegt ist.

Außer diesen öffentlichen Elementarschulen besitzt der Staat noch eine Anzahl höherer Bildungsanstalten. Hierzu gehören die Staats-Univèrsität in Madison, mit welcher eine landwirtschaftliche Schule verbunden ist, und die 5

Normal-Schulen zu Whitewater, Platteville, Oshkosh, River Falls und Milwaukee. Von höheren Privatschulen sind zu erwähnen die Lawrence Universität zu Appleton, das Beloit Coll., Prairie du Chien Coll., Galesville Univ., Milton Coll., Racine Coll., Ripon Coll., Milwaukee Coll. und die deutsch-engl. Akademie in Milwaukee.

Oeffentliche Bibliotheken besitzen die Städte Madison und Milwaukee. Die Bibliothek der historischen Gesellschaft in Madison zählt 100,000, die Staatsbibl. 35,000 und die der Universität 15,000 Bände Der Katalog der Milw. Bibliothek enthält 40,000 Nummern; auch befindet sich in dieser Stadt ein öffentliches, wertvolles Museum.

10. Wohlthätige und Strafanstalten.

Unter den wohlthätigen Anstalten verdient zunächst erwähnt zu werden die Soldaten-Heimat bei Milwaukee. In einem palastartigen Bau, umgeben von prachtvollen Gartenanlagen, finden invalide Soldaten Aufnahme und Pflege und können hier ihr Leben in Ruhe und Frieden beschließen.

Anstalten für Irrsinnige bestehen in der Nähe der Städte Madison, Oshkosh und Milwaukee. Taubstumme finden Aufnahme und Unterricht in der Zeichensprache in einem Institut zu Delavan in Walworth Co. Eine Privatanstalt für Taubstumme befindet sich in Milwaukee, in welcher die Zöglinge in der Lautsprache Unterricht empfangen.

Für Blinde ist eine Anstalt in Janesville erbaut.

Waisenhäuser besitzen die Städte Madison, Milwaukee, Green Bay und Sparta.

Eine Menge Krankenhäuser, Anstalten für Arme, sowie auch für alte, schwache Leute, giebt es im ganzen Staate, besonders zu Milwaukee.

Von den Strafanstalten mögen erwähnt werden das Korrektionshaus zu Milwaukee, das Staatsgefängnis zu Waupun, die Industrieschule für ungeratene Knaben zu Waukesha und eine solche für Mädchen zu Milwaukee.

II. Eisenbahnen und Schiffahrt.

Fünf große Eisenbahnen mit ihren Zweiglinien durchziehen den Staat nach allen Richtungen hin und bilden Verkehrsstraßen, die nur von wenigen älteren Staaten übertroffen werden.

Die Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn-Gesellschaft allein besitzt gegenwärtig über 5,000 Meilen Eisenbahn, wovon etwa 2,000 Meilen auf Wisconsin kommen. In zwei Linien durchschneiden die beiden großen Mississippi-Bahnen von Milwaukee nach La Crosse und von Milwaukee nach Prairie du Chien den Staat seiner ganzen Breite nach. Eine Zweigbahn der Gesellschaft, die Wisconsin-Valley Eisenbahn, führt von Tomah über Wausau nach Merrill, Lincoln County. Eine andere wichtige Verbindungslinie dieser Gesellschaft ist die Western Union Bahn, welche von Milwaukee nach Racine und von da in südwestlicher Richtung über Beloit nach Rock Island läuft. Die Mineral Point Division, welche von Milwaukee über Janesville und Monroe nach Shullsburg, Lafayette County, Platteville, in Grant County, und Mineral Point, in Iowa County, führt, ist ebenfalls eine Zweiglinie obengenannter Bahn.

Die zweite Hauptbahn des Staates ist die Chicago und Northwestern. Ein Zweig dieser Bahn geht von Chicago über Milwaukee und der andere von Chicago über Janesville nach Fond du Lac, wo sich beide vereinigen. Von hier führt die Bahn über Appleton, Green Bay und Marinette nach dem Superior-See. Eine andere Linie geht von Milwaukee über Madison nach Elroy, wo sie sich der Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha anschließt. Letztere Bahn wird von der Northwestern Eisenbahngesellschaft kontrolliert und führt in nordwestlicher Richtung nach Hudson und von da nordöstlich nach Superior City, Ashland und Bayfield, mit einer Zweigbahn nach Chippewa Falls. Unter der Kontrolle dieser Gesellschaft steht auch die Green Bay, Winona und St. Paul Bahn, welche von Green Bay in westlicher Richtung über New London und Grand Rapids nach dem Mississippi führt.

Eine dritte Hauptbahn ist die Wisconsin Central, welche von Chicago über Milwaukee, Stevens Point, Medford,

Chippewa Falls, Neenah, Menasha, Butternut u. s. w. in nördlicher Richtung durch die Mitte des Staates nach dem See Superior führt mit Zweiglinien von Abbottsford, Clark Co. nach St. Paul, und von Stevens Point in südlicher Richtung nach Portage, Columbia County.

Eine vierte große Bahn ist die Milwaukee, Lake Shore und Western Eisenbahn, welche am Ufer oder unfern der Küste des Michigan-Sees hinlaufend die Hafenstädte Milwaukee, Sheboygan, Manitowoc und Two Rivers verbindet. Von Manitowoc geht diese Bahn über Appleton, Oshkosh, New London, Shawano. Wausau, Antigo und Hurley bis zu der nördlichen Halbinsel von Michigan und hat ihren Endpunkt in Ashland am Superior-See. Von Eland Junction, in Shawano County, führt eine Linie dieser Bahn nach Wausau, und außerdem ist eine Strecke von Bryant, Langlade County, nach Florence, der bedeutendsten Eisenmine des Staates, projektiert, wo sie mit der Chicago und Northwestern zusammentreffen wird.

Die fünfte Bahn ist die Milwaukee und Northern, die von Milwaukee nach Menasha, Neenah, Appleton, Depere, Green Bay, Fort Howard, Marinette, Wis., und Menominee, Mich., führt, und eine Zweiglinie von Ellis Junction nach Pike über Iron Mountain, Mich., im Bau hat. Diese letztere Strecke soll eine Verbindung mit der Ontonagon und Brule River Eisenbahn herstellen, welche südlich von Ontonagon, Mich., gebaut wird.

Durch alle diese Eisenbahnen, welche strahlenförmig in Milwaukee zusammenlaufen, wird nicht nur eine Verbindung aller Teile des Staates unter einander, sondern auch der direkteste Anschluß an alle Eisenbahnen der Nachbarstaaten hergestellt. Die den Staat nach allen Richtungen hin durchkreuzenden und im Betrieb befindlichen Eisenbahnen repräsentieren gegenwärtig ihrer Länge nach eine Gesamtzahl von 4267.95 Meilen so daß auf je 12,7 Quadratmeilen Land im Staate eine Meile Eisenbahn kommt.

Da unser Staat im Norden und Osten von zwei großen Seeen begrenzt wird, so ist der Handelsverkehr ebenso lebhaft durch Schiffe als durch Eisenbahnen.

Die Personenbeförderung auf den Seeen Michigan und Superior besorgt hauptsächlich die Goodrich-Linie von Milwaukee, deren prachtvoll eingerichtete Dampfer regel-

mäßige Fahrten nach allen Hafenstädten an diesen Seen machen. Eine große Anzahl von Schiffsgesellschaften, die entweder ihren Sitz oder ihre Vertreter in Milwaukee haben, bewerben sich um die Beförderung von Frachtgütern wie Holz, Getreide, Mehl, Steinkohlen, Eisen u. s. w. Milwaukee, den Haupthafen iv unserem Staate, besuchten im vergangenen Sommer 5,282 verschiedene Fahrzeuge, welche einen Gehalt von 2,486,370 Tonnen hatten und mit den verschiedenartigsten Handelsartikeln befrachtet waren.



12. Städte.

Folgende Tabelle giebt die größten Städte im Staat nach Einwohnerzahl und Lage an.

Name.	Einwohnerzahl.	Lage.		
Milwaukee.........	158,509	Am Michigan See,	Milwaukee Co.	
Oshkosh.......... ...	22,064	„ Winnebago See	Winnebago „	
La Crosse...........	21,740	„ Mississippi Fl.	La Crosse „	
Eau Claire.	21,669	„ Chippewa Fl.,	Eau Claire „	
Racine	19,636	„ Michigan See,	Racine „	
Fond du Lac......	12,726	„ Winnebago See,	Fond du Lac „	
Madison............	12,064	„ Mendota & Monona See,	Dane „	Hauptstadt.
Sheboygan.........	11,727	„ Michigan See,	Sheboygan „	
Appleton............	10,927	„ Fox Fl.,	Outagamie „	
Green Bay..	10,860	„ Fox Fl.,	Brown „	
Janesville	9,941	„ Rock Fl.,	Rock „	
Wausau	8,810	„ Wisconsin Fl.,	Marathon „	
Chippewa Falls...	8,719	„ Chippewa Fl.,	Chippewa „	
Watertown.........	8,487	„ Rock Fl ,	Jefferson „	
Manitowoc..	6,881	„ Michigan See,	Manitowoc „	
Stevens Point....	6,510	„ Wisconsin Fl.,	Portage „	
Portage	5,105	„ Wisconsin Fl.,	Columbia „	
Menomonee.	5,403	„ Red Cedar Fl.,	Dunn „	
Beloit..............	5,359	„ Rock Fl.,	Rock „	

(Fortsetzung der Städte.)

Name.	Einwohnerzahl.	Lage.		
Kenosha............	5,097	Am Michigan See,	Kenosha	Co.
Neenah.............	4,910	„ Winnebago See,	Winnebago	„
Oconto	4,880	„ Oconto Fl.,	Oconto	„
Ashland.............	4,844	„ Superior See,	Ashland	„
Beaver Dam......	4,184	„ Beaver Dam.	Dodge	„
Baraboo	4,168	„ Baraboo Fl.,	Sauk	„
Whitewater........	4,158		Walworth	„
Waukesha..	4,125		Waukesha	„
Marinette..........	4,100	„ Menomonee Fl.,	Marinette	„
Berlin...............	4,007	„ Fox Fl.,	Green Lake	„
Merrill..............	3,948	„ Wisconsin Fl.,	Lincoln	,
Menasha............	3,823	„ Winnebago See,	Winnebago	„
Monroe......	3,596		Green	„
Ripon.....	3,507		Fond du Lac	„
Prairie du Chien	3,326	„ Mississippi Fl.,	Crawford	„
Kaukauna..	3,239	„ Fox Fl.,	Outagamie	„
Mineral Point....	2,918		Iowa	„
Sparta......	2,796		Monroe	„
Platteville..........	2,765		Grant	„
Oconomowoc......	2,714		Waukesha	„
Two Rivers.... ..	2,500	„ Michigan See,	Manitowoc	„

(Fortsetzung der Städte.)

Name.	Einwohnerzahl.	Lage.	
Jefferson..........	2,441	Am Rock Fl.,	Jefferson Co.
New London......	2,187		Waupaca „
De Pere..........	2,149	„ Black Fl.,	Brown „
Marshfield........	2,090		Wood „
Black River Falls	2,076	„ Black Fl.,	Jackson „
Columbus.........	2,024		Columbia „
Waupun..........	2,012		Fond du Lac „
Tomah......	1,819		Monroe „
Chilton............	1,429		Calumet „
West Bend........	1,284	„ Milwaukee Fl.,	Washington „

— Die Verlagsbuchhandlung von —

BRUNNQUELL & ROHDE,

MILWAUKEE, WISCONSIN,

zeigt hiermit an, daß sie u. A.

Folgende Paedagogische Werke

auf Lager hält:

Andresen, K. — Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen	$1.85
——Ueber deutsche Volksetymologie	1.85
Aus deutschen Lesebüchern.—Dichtungen in Poesie und Prosa erläutert für Schule und Haus. Herausgegeben von Dietlein, Gosche u. s. w., Band II gebunden $2.75. Band III gebunden	2.50
Die Bände I und IV werden in einigen Monaten vollendet und dann auch vorräthig sein.	
Becker, K. F.—Der deutsche Stil. Neu bearbeitet von Dr. O. Lion, gebunden	3.25
Behaghel, O.—Die deutsche Sprache. geb	40
Blatz, Fr.—Neuhochdeutsche Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwickelung (881 Seiten)	4.40
Bock, Ed.—Schulkunde. gebunden	2.00
Bohm u. Steinert.—Kleine deutsche Sprachlehre	12
Dialoge in poetischer und prosaischer Form. Gesammelt und mit Anmerkungen versehen von P. Brunnquell. Brochirt 75 Cents, gebunden $1.00, gebunden mit Goldschnitt	1.25
240 lateinische Buchstaben und Zeichen (2½ Zoll groß.) 3 Bogen, groß Folio	45
534 deutsche Buchstaben, arab. und röm. Ziffern, Interpunktions- und Rechenzeichen. 9 Bogen, groß Folio	90
Dittes, Fr.—Schule der Paedagogik, geb	4.25
——Naturlehre des Moralischen	35
Dittmer, H.—Temperament und Erziehung	40
Droese, A.—Paedagogische Charakterbilder, Geschichte der Paedagogik und ihrer vornehmsten Vertreter in den 4 letzten Jahrhunderten	90

——Didaktik und Methodik für Volksschullehrer	90
Duden, K.—Vollst. orthogr. Wörterbuch für die Schule. (Neue deutsche Orthographie,) cart	40
Eberhard—Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Mit Uebersetzung der Wörter in die englische, französische, italienische und russische Sprache Hlbfrzbd	4.60
Engelien, A.—Grammatik der neuhochdeutschen Sprache, geb.	3.30
——Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht. I. Teil. Für die Unterklassen, geb. 35 Cents.—II. Teil. Für die Mittelklassen, 60 Cents.—III. Teil. Schulgrammatik der neuhochdeutschen Sprache für die Oberklassen. geb	65
Entwürfe zu kurzen und längeren Ansprachen, welche Lehrer bei feierlichen Gelegenheiten zu halten haben. 6 Hefte	2.00
Erlenkoetter G.—Poetischer Jugendschatz in Bild und Spruch, geb	60
Fischer F. L.—Aufsatzlehre für Volksschulen. 2 Bdchen	75
——Kleine Briefschule für Kinder. 200 Aufgaben	55
Frauer, L.—Neuhochdeutsche Grammatik für höhere Schulen	2.20
Geerling, K. F. A.—Der deutsche Aufsatz. Vier Stufen in 1 Bd. geb.	3.55
Goltzsch, E. Th.—Der verbundene Zahl-, Sach- und Meßunterricht, geb	1.35
Goerth, A.—Die Lehrkunst, geb.	2.25
Heinemann, L.—Materialien für Stilübungen in Volksschulen. 2 Theile	75
Heyse.—Allgemeines verdeutschendes und erklärendes Fremdwörterbuch. Hlbfrzbd	2.75
——Leitfaden der deutschen Sprache. geb	60
——Deutsche Schulgrammatik. geb	1.50
Harder, Fr.—Handbuch für den Anschauungsunterricht geb	2.60
Hartung, J. A.—Themata zu deutschen Ausarbeitungen für reifere Gymnasial-Schüler. geb	1.50
Heinze u. Heinze.—Sachgemäße, logisch-entwickelte Dispositionsentwürfe. geb	1.75
Hildebrand, H. R.—Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und deutscher Bildung und Erziehung überhaupt	90
Jütting, Dr. W.—Der Unterricht im Deutschen für das erste Schuljahr. geb	2.00
——und Weber.—Lehrbuch für Anschauungsunterricht und Heimatkunde. geb	1.00

Kahle, F. H.—Grundzüge der evang. Volksschulerziehung. geb	3.00
——Die Geschichte des Reiches Gottes. geb	2.00
——Der kleine Katechismus Luthers. geb	1.25
Kaltschmidt, J. H.—Neuestes u. vollständigstes Handwörterbuch. geb	2.90
Kehr, C.—Theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke. geb	2.75
——Die Praxis der Volksschule. geb	2.30
——und Schlimbach.—Der deutsche Sprachunterricht im ersten Schuljahre	1.10
Klauwell, Ad.—Das erste Schuljahr. geb	1.00
Kluge, Fr.—Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. geb	5.00
Kockel, F. W.—Lehrplan für die einfachen Volksschulen Sachsens	45
Krueger, A.—100 Kinderbriefe	20
Laas, D.—Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymnasialklassen. 2 Bde. geb	4.00
Lausch, E.—134 Spiele im Freien. geb	40
Lindner, G. A.—Allgemeine Erziehungslehre. geb	1.00
Magnus, K. H. L.—24 Wandtafeln zur Veranschaulichung, Einübung und Wiederholung des Rechnens in Zahlenkreisen von 1–100 mit Textheft	2.20
Martin, Fr.—Schulgrammatik der deutschen Sprache. geb	65
Niemeyer, Ed.—Aufsatz-Entwürfe für höhere Schulen	1.25
Reinstein, A.—Die Frage im Unterricht	60
Richter, K.—Der Anschauungs-Unterricht in den Elementarklassen, gekrönte Preisschrift	1.10
Sander, F.—Lexikon der Paedagogik. geb	2.00
Sanders, D.—Großes Wörterbuch der deutschen Sprache. 3 Hlbfrzbde	30.00
——Handwörterbuch der deutschen Sprache. Hlbfrbd	3.30
——Wörterbuch der deutschen Synonymen. Hlbfrbd	4.70
——Lehrbuch der deutschen Sprache in Schulen. 3 Hefte cart	65
——Fremdwörterbuch. 2 Hlbfrbde	4.70
——Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache	1.40
——Deutsche Sprachbriefe. Ein Cursus in 20 Briefen	7.35
——Deutsches Stil—Musterbuch. geb	2.75
Schiller, K.—Wörterbuch der deutschen Sprache. geb	2.40
Schlessing A.—Deutscher Wortschatz oder: Der passende Ausdruck. geb	2.20
Schreiber's große colorirte Wandtafeln der Naturgeschichte. Mit Text. Sämmtliche Tafeln lackirt	

auf Leinwand mit Stäben. I. Säugethiere, 5 Tafeln $5.50. II. Vögel, 5 Tafeln $5.50 III. Amphibien, Fische, u. s. w., 5 Tafeln $5.50. IV. Pflanzen, 5 Tafeln $5.50. Schreiber's Wandtafeln zum ersten naturkundlichen Unterricht, 2 Tafeln 2.75

Schütze, Dr. F. W.—Evangelische Schulkunde. Praktische Erziehungs- und Unterrichtslehre für Seminare und Volksschullehrer. geb 4.00

——Praktische Katechetik geb 2.00

——Entwürfe und Katechesen über Dr. M. Luthers kleinen Katechismus. 3 Bände geb 5.50

Seidel, R.—Der Arbeits-Unterricht eine paedagogische und soziale Notwendigkeit 75

Seydel, E.—Stoffe zu deutschen Aufsätzen 65

Sommer, D.—Hand- und Wörterbuch für den Unterricht im deutschen Aufsatz in den Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten. geb 1.50

Steinbrück, O.—Der erste Unterricht im deutschen Aufsatz. 4 Hefte 50

——Deutsche Aufsätze für die Mittelstufe der Volksschule 45

——Deutsche Aufsätze für die Oberstufe der Volks- und Mittelstufe 40

Urban, G. u. s. w.—Der Handarbeits-Unterricht für die männliche Jugend 60

Wagner. J.—Musterbeispiele zu deutschen Aufsätzen. 2 Bde 80

Weigand, F L. K.—Deutsches Wörterbuch. 2 Bde. geb 14.00

Wessely, J.—Grammatisch-stilistisches Wörterbuch der deutschen Sprache. geb 75

Wetzel, E.—Grundriß der deutschen Grammatik. geb. 40

——Die deutsche Sprache. Grammatik geb 1.90

Wiedemann, F.—200 Präparationen für den allgemeinen Anschauungsunterricht 1.10

——200 Präparationen für den naturkundlichen Anschauungsunterricht 1.85

Wilmanns, W.—Deutsche Grammatik für die Unter- und Mittelklassen höherer Lehranstalten. geb 1.00

——Kommentar zur preussischen Schulorthographie 80

Wollweber, J. G.—Globuskunde 75



